

# INHALT

	Seite
Vorwort . . . . .	1— 5
Erstes Kapitel. Die Palinodie, ein Höhepunkt in Walthers Dichtung . . . . .	6— 34
Zweites Kapitel. Walthers „Kunststück“ eine Kon- trafaktur . . . . .	35— 46
Drittes Kapitel. Die Zahlenkomposition bei Walther	47— 77
Exkurs. Die symmetrische Zahlenkomposition im Mittelalter . . . . .	78—127
1. Die Zahlenkomposition in Sequenz, Lai und Leich . . . . .	78— 79
2. Die althochdeutsche Paraphrase des 138. Psalms . . . . .	79— 80
3. Der Ludwigsleich . . . . .	80— 82
4. De Heinrico . . . . .	82— 83
5. Georgsleich . . . . .	83— 88
6. Notkers Sequenzen . . . . .	88—101
7. Die Sequenz der 2. Periode . . . . .	101—106
8. Bonifaci Calvo's Lai <i>Ai Dieus! s'a cor         gem destreigna</i> . . . . .	106—107
9. Lai des Amants . . . . .	107—110
10. Die Waltherschule in Deutschland . . . . .	110—120
11. CB 104 I—II, <i>Egre fero, quod egroto</i>	120—123
12. Der dritte Leich Rudolfs von Rotenburg	123—127
Viertes Kapitel. Die Stellung Walthers zwischen Rezitativ und Liedmelodik; seine moderni- sierende Kontrafaktur der Hymnenstrophe	128—153
Verzeichnis der Abkürzungen . . . . .	154—157
Register . . . . .	159—164